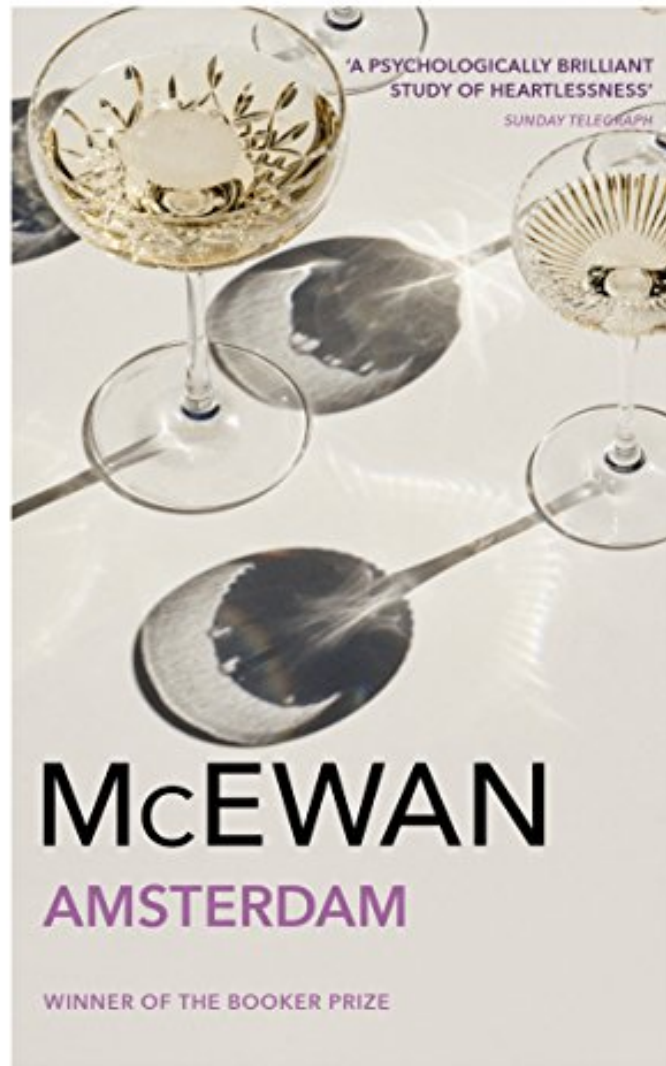


[Download ebook] Amsterdam

Amsterdam

Von Ian McEwan

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #118939 in eBooksVerffentlicht am: 2010-01-19Erscheinungsdatum: 2010-03-11File Name: B00351YF1G | File size: 55.Mb

Von Ian McEwan : Amsterdam before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Amsterdam:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Planning your exit...Von Ned WileyAs Alzheimer's lurks on the horizon, who hasn't planned their exit? But finding proper help when the time comes can be a problem. Old friends can assist...but be careful of what really happened in your history with those friends.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. die sorgflltig konstruierte geschichte

zweier Freunde einer gemeinsamen, verstorbene, Freundin Von Wenzeslaus Schrmann die Geschichte ist sauber und schlüssig erzählt, die Beschreibungen der Individuen und deren Beweggründe ein Genuss. Die Erzählung ist detailreich und exact. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Amsterdamertjes für die Sinne Von Buchrezensent aus-erlesen Mal ganz ehrlich: Amsterdam ist in den Köpfen vieler eine Aneinanderreihung von Klischees. überall Fahrräder mit Personal, Coffeeshops mit entsprechender Klientel und das Rotlichtviertel. Ein Schmelztiegel der Kulturen, also auch sehr tolerant. Und man kann in die Wohnungen hineinschauen, weshalb Gardinenverkäufer in Amsterdam im Speziellen und in Holland im Allgemeinen zum Scheitern verurteilt sind. Tja, mit den Klischees ist das so eine Sache. Irgendwas ist immer dran. Doch die Realität zeigt das ganze Spektrum der Problematik. Ja, Amsterdam kann sich räumen eine Menge Nationalitäten, und somit auch Kulturen, beherbergen zu können. Robert Vuijsje bringt es in seiner Geschichte der literarischen Einladung in die holländische Hauptstadt auf den Punkt: Ja, es gibt viele Ausländer, noch mehr, die so aussehen doch auch untereinander ist man sich nicht immer grün. Oft reicht es sogar aus dem falschen Viertel zu kommen, um kruden Vorurteilen entgegenzutreten zu müssen. Auch das lockere Bild der radelnden Amsterdamer wird durch die wilde Fahrweise vieler (der meisten) in die Realität gerückt. Anrempeln ist Volkssport. Vorfahrt gewähren deutet auf etwas hin, das neu und unverständlich wirkt. Doch blättert man weiter, unternimmt mit Charlotte Mutsaers einen Rundgang durch Jordaan. Oder erlebt mit Annie M. G. Schmidt das Amsterdam der Klischees. Die Giebel, die langjährige Amsterdamer kaum noch wahrnehmen, rücken in den Vordergrund, Grachten werden zu Naturschauspielen, die Touristentrüme wahr werden lassen und das lockere, freie Amsterdam bahnt sich den Weg ins Gedächtnis. Die Stadt scheint wie geschaffen für einen Kurztrip. Alles schnell erreichbar, übersichtlich, durchstrukturiert. Doch erst, wer aus den geplanten zwei, drei Tagen ein, zwei Wochen macht, wird die Stadt kennenlernen können. Die Autoren dieses Buches kennen die Stadt man kann sich auf ihr Urteil verlassen. Schon längst haben sie die rosarote Brille beiseitegelegt und schauen nun, mal mit Tränen in den Augen, mal mit Zorn, mal mit Wehmut auf ihr Amsterdam. Als Leser staunt man, welches Spektrum an Möglichkeiten hier schon immer existierten und sich bis heute darbietet. Wenn der Titel schon eine Einladung verheißt, sollte man sie annehmen. Es erwartet einen ein unterhaltsames Men mit deftigen Fakten, perfekt gewürzten Appetitanregern und entspanntem Plauschen vor einzigartiger Kulisse. Wird nun durch dieses Buch das Bild Amsterdams zerstört? Nein, alles nur das nicht! Dieses rote Bchlein trägt seine Farbe nicht umsonst. Es zeigt eine Stadt, die nach und nach ihr altes Kleid der Toleranz abstreift, nicht um es gegen die Uniform der Ablehnung zu tauschen, und sich und dem Leser / Besucher ein neues farbenfrohes Kleid der Aufmerksamkeit und Akzeptanz beizustreifen.

Kurzbeschreibung WINNER OF THE BOOKER PRIZE 1998 Two old friends Clive Linley and Vernon Halliday meet at the funeral of gorgeous, witty Molly Lane. Both men had been Molly's lovers years before their dazzling success; Clive is Britain's most eminent modern composer and Vernon is the editor of the respected broadsheet, *The Judge*. In the weeks that follow, Clive and Vernon's lives become bound together in ways neither could have imagined. Two dubious moral decisions and a pact made in extremis lead them both to the heart of Amsterdam. .de When good-time, fortysomething Molly Lane dies of an unspecified degenerative illness, her many friends and numerous lovers are led to think about their own mortality. Vernon Halliday, editor of the up-market newspaper *The Judge*, persuades his old friend Clive Linley, a self-indulgent composer of some reputation, to enter into a euthanasia pact with him. Should either of them succumb to such an illness, the other will effect his death. From this point onwards we are in little doubt as to the novel's outcome--it's only a matter of who will kill whom. In the meantime, compromising photographs of Molly's most distinguished lover, foreign secretary Julian Garmony, have found their way into the hands of the press, and as rumours circulate he teeters on the edge of disgrace. However, this is McEwan, so it is no surprise to find that the rather unsavoury Garmony comes out on top. McEwan is master of the writer's craft, and while this is the sort of novel that wins prizes, his characters remain curiously soulless amidst the twists and turns of plot. --Lisa Jardine.co.uk When good-time, fortysomething Molly Lane dies of an unspecified degenerative illness, her many friends and numerous lovers are led to think about their own mortality. Vernon Halliday, editor of the up-market newspaper *The Judge*, persuades his old friend Clive Linley, a self-indulgent composer of some reputation, to enter into a euthanasia pact with him. Should either of them succumb to such an illness, the other will effect his death. From this point onwards we are in little doubt as to the novel's outcome--it's only a matter of who will kill whom. In the meantime, compromising photographs of Molly's most distinguished lover, foreign secretary Julian Garmony, have found their way into the hands of the press, and as rumours circulate he teeters on the edge of disgrace. However, this is McEwan, so it is no surprise to find that the rather unsavoury Garmony comes out on top. McEwan is master of the writer's craft, and while this is the sort of novel that wins prizes, his characters remain curiously soulless amidst the twists and turns of plot. --Lisa Jardine